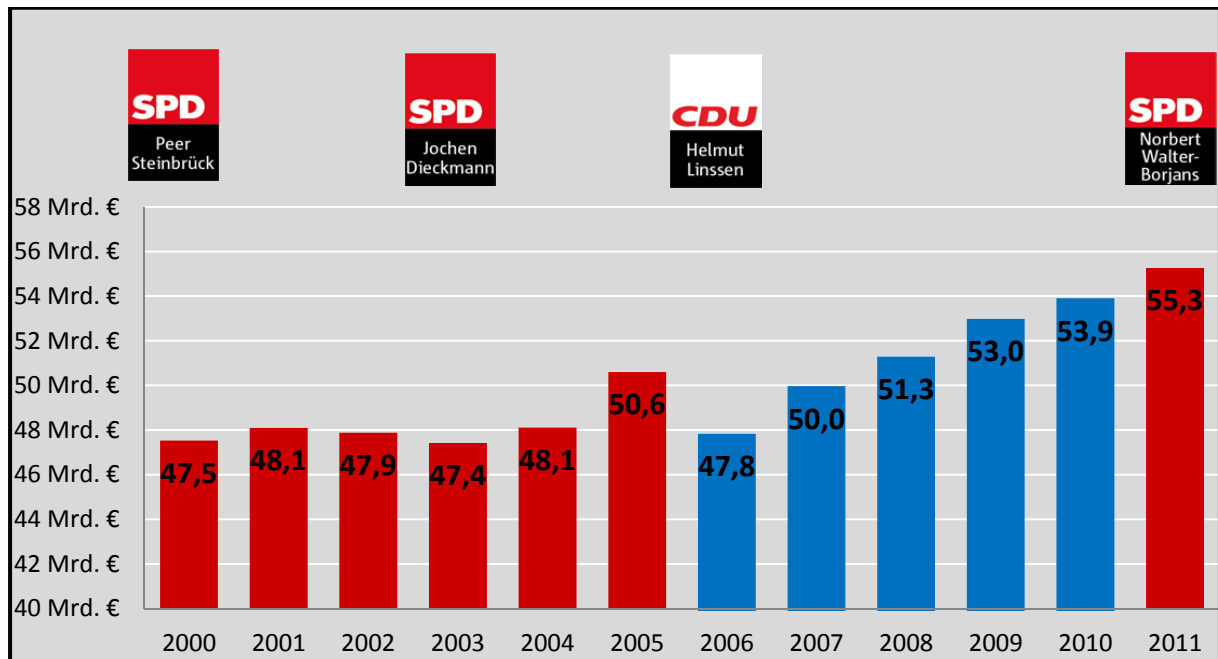


Entwicklung des Landeshaushalts Nordrhein-Westfalen seit 2000

Nachfolgend wird die Entwicklung des Landeshaushalts Nordrhein-Westfalen seit dem Jahr 2000 anhand der folgenden Indikatoren dargestellt:

- I. Haushaltsvolumen
- II. Steuereinnahmen
- III. Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes, der Länder und des Landes Nordrhein-Westfalen nach der Steuerverteilung
- IV. Bruttoinlandsprodukt des Bundes und des Landes Nordrhein-Westfalen
- V. Netto-Neuverschuldung
- VI. Gesamtverschuldung
- VII. Zinsausgaben
- VIII. Personalausgaben und Stellenentwicklung
- IX. Investitionsausgaben
- X. Zuweisungen an Kommunen
- XI. Länderfinanzausgleich
- XII. Einzelpläne
- XIII. Fazit

I. Haushaltsvolumen



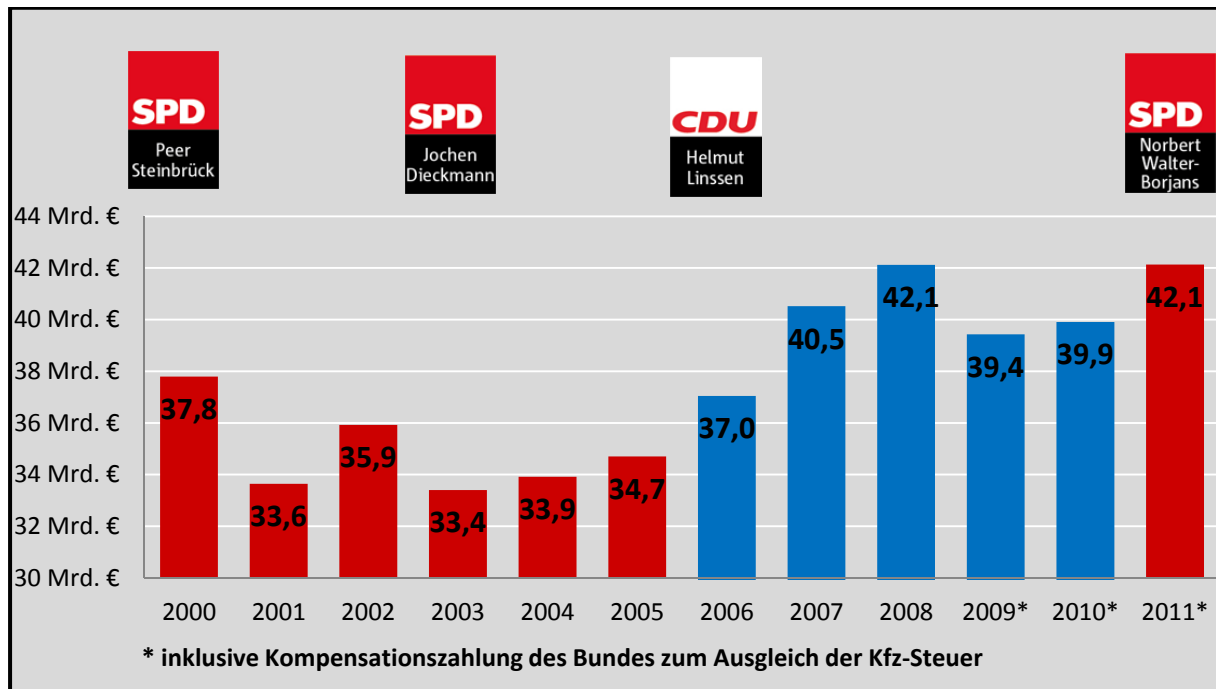
Das Haushaltsvolumen steigt kontinuierlich an. Um den Landeshaushalt auf einen Konsolidierungspfad zu führen, muss dieser Anstieg begrenzt werden. Die rot-grüne Landesregierung macht genau das Gegenteil. Sie weitet das Haushaltsvolumen kontinuierlich aus.

Für 2012 ist ein weiterer Anstieg auf über 58 Milliarden Euro geplant.

Jahr	Haushaltswolumen	Veränderung	
	in Mrd. €	in Mrd. €	in v. H.
2000	47,53		
2001	48,10	0,57	1,19
2002	47,88	-0,22	-0,45
2003	47,42	-0,45	-0,95
2004	48,11	0,69	1,45
2005	50,60	2,49	5,18
2006	47,83	-2,77	-5,48
2007	49,97	2,14	4,47
2008	51,29	1,32	2,65
2009	52,98	1,69	3,30
2010	53,91	0,93	1,75
2011*	55,26	1,36	2,52

* lt. Haushaltsplan 2011

II. Steuereinnahmen



Die Steuereinnahmen werden in 2011 das Niveau des Vorkrisenjahres 2008 erreichen. Damit werden erneut die höchsten Steuereinnahmen in der Geschichte des Landes Nordrhein-Westfalen erzielt.

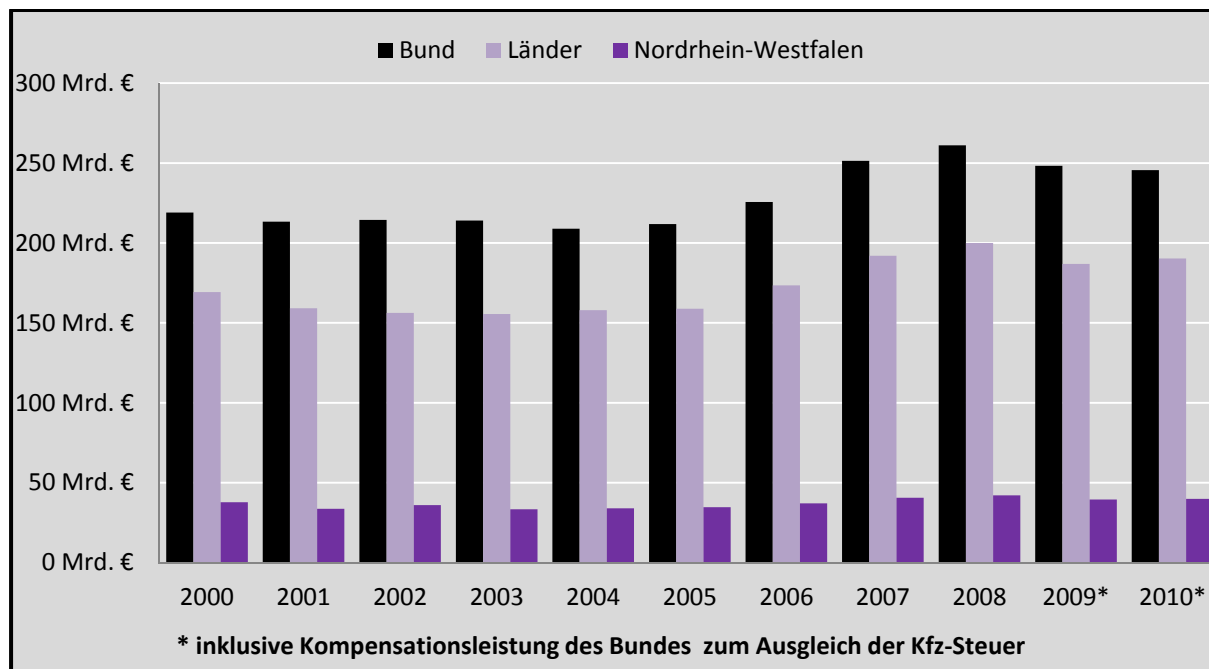
Für 2012 werden Steuereinnahmen (inkl. Kfz-Steuer ausgleich) in Höhe von 43,7 Milliarden Euro erwartet. Das sind 1,6 Milliarden Euro mehr als im Boomjahr 2008.

Jahr	Steuereinnahmen	Veränderung
	in Mrd. €	in v.H.
2000	37,8	
2001	33,6	-11,0
2002	35,9	6,8
2003	33,4	-7,0
2004	33,9	1,5
2005	34,7	2,3
2006	37,0	6,8
2007	40,5	9,4
2008	42,1	3,9
2009*	39,4	-6,4
2010*	39,9	1,2
2011*) **)	42,1	5,6

* inklusive Kompensationszahlungen des Bundes zum Ausgleich der Kfz-Steuer

** lt. Haushaltsplan 2011

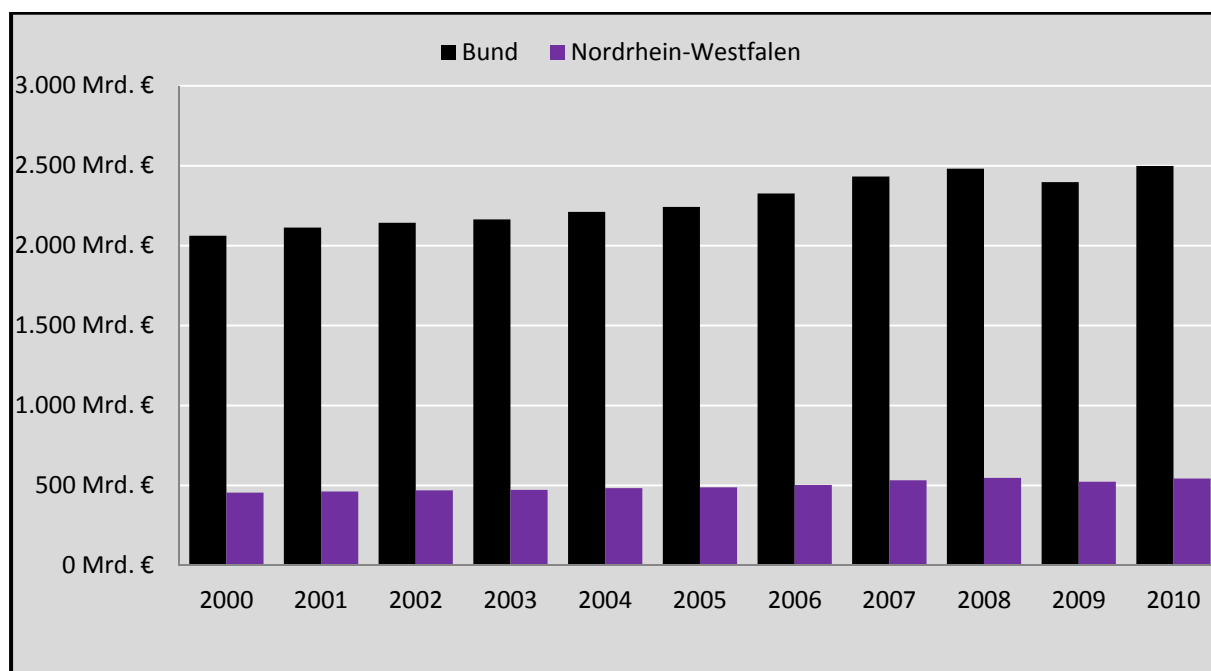
III. Kassenmäßige Steuereinnahmen des Bundes, der Länder und des Landes Nordrhein-Westfalen nach der Steuerverteilung



Jahr	Bund	Veränderung	Länder	Veränderung	NRW	Veränderung
	in Mrd. €	in v.H.	in Mrd. €	in v.H.	in Mrd. €	in v.H.
2000	219,0		169,2		37,8	
2001	213,3	-2,6	159,1	-6,0	33,6	-11,0
2002	214,4	0,5	156,2	-1,8	35,9	6,8
2003	214,0	-0,2	155,5	-0,5	33,4	-7,0
2004	208,9	-2,4	157,9	1,6	33,9	1,5
2005	211,8	1,4	158,8	0,6	34,7	2,3
2006	225,6	6,5	173,4	9,2	37,0	6,8
2007	251,4	11,4	191,9	10,7	40,5	9,4
2008	261,1	3,9	200,0	4,2	42,1	3,9
2009*	248,3	-4,9	186,8	-6,6	39,4	-6,4
2010*	245,5	-1,1	190,3	1,9	39,9	1,2

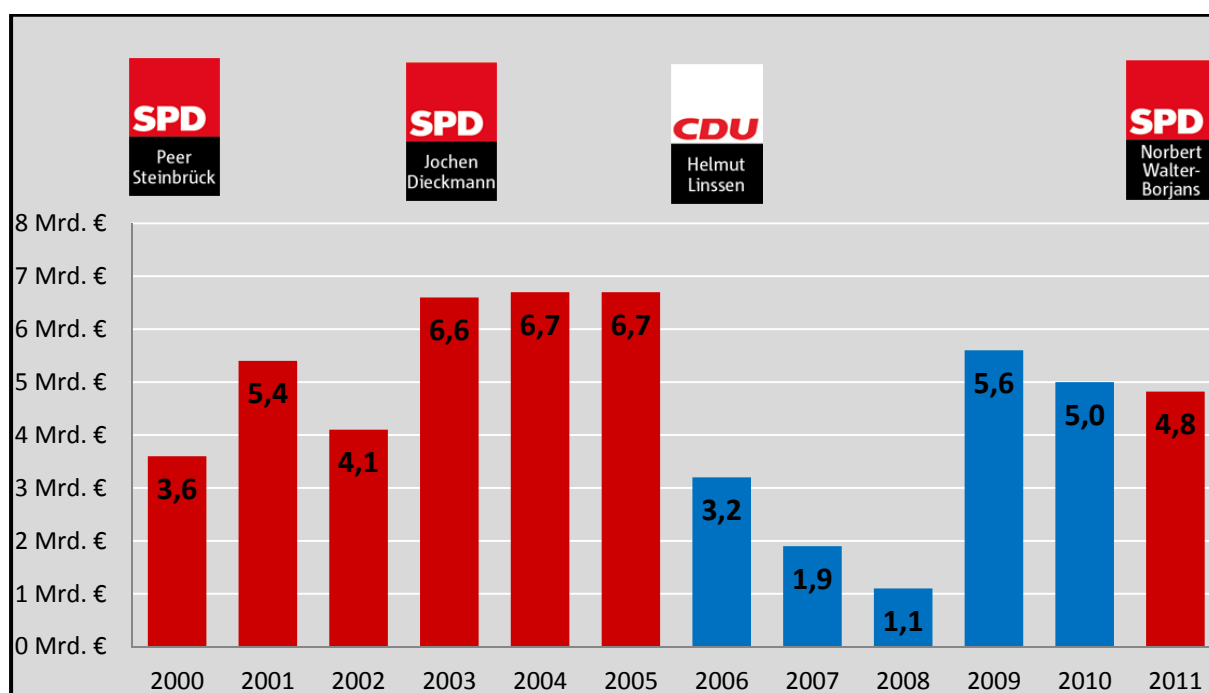
* inklusive Kompensationsleistung des Bundes zum Ausgleich der Kfz-Steuer

IV. Bruttoinlandsprodukt des Bundes und des Landes Nordrhein-Westfalen



Jahr	Bund	Veränderung	NRW	Veränderung
	in Mrd. €	in v.H.	in Mrd. €	in v.H.
2000	2.062,5		454,3	
2001	2.113,2	2,5	461,9	1,7
2002	2.143,2	1,4	468,6	1,5
2003	2.163,8	1,0	471,3	0,6
2004	2.210,9	2,2	483,0	2,5
2005	2.242,2	1,4	488,2	1,1
2006	2.326,5	3,8	502,8	3,0
2007	2.432,4	4,6	531,4	5,7
2008	2.481,2	2,0	547,0	2,9
2009	2.397,1	-3,4	522,9	-4,4
2010	2.498,8	4,2	543,0	3,8

V. Netto-Neuverschuldung



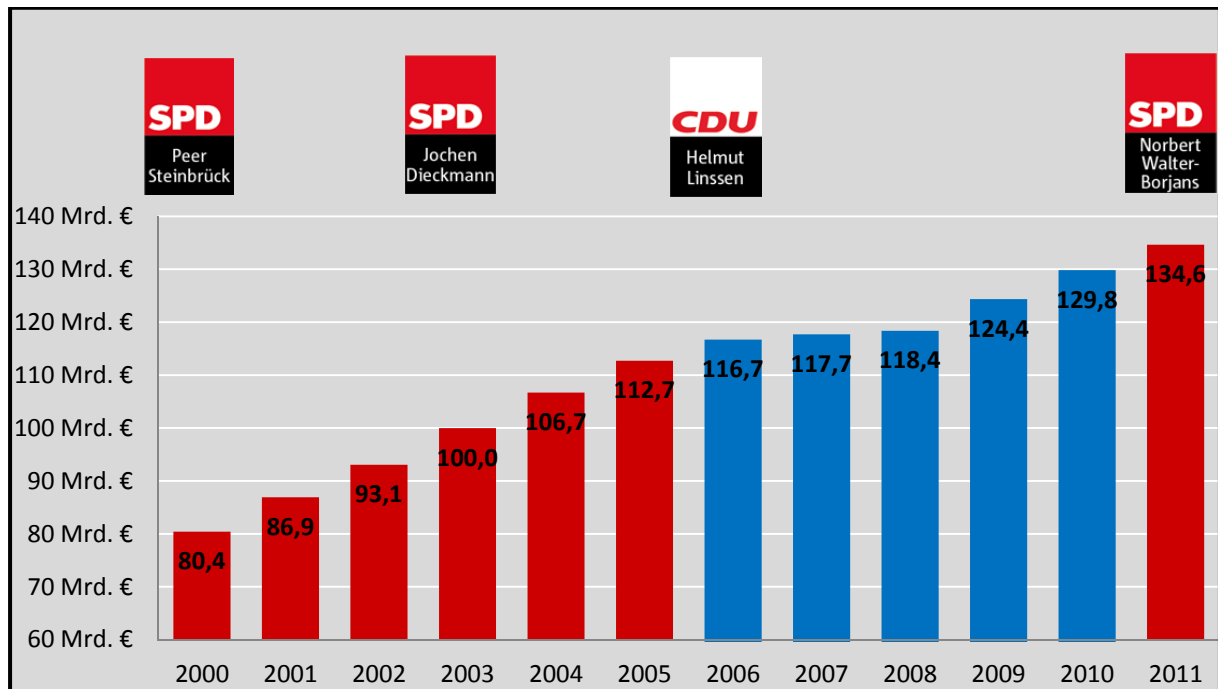
Obwohl die Steuereinnahmen in 2011 wieder sprudeln, plant die rot-grüne Landesregierung in 2011 4,8 Milliarden Euro neue Schulden zu machen. Zum Vergleich: Die Neuverschuldung in 2008 betrug 1,1 Milliarden Euro, bei gleichzeitiger Bildung von Rücklagen in Höhe von 1,3 Milliarden Euro.

Auch in 2012 will die rot-grüne Landesregierung neue Schulden machen, obwohl die Steuereinnahmen einen neuen historischen Höchststand erreichen werden.

Jahr	Netto-Neuverschuldung	Kreditfinanzierungsquote
	in Mrd. €	in v.H.
2000	3,6	7,8
2001	5,4	11,4
2002	4,1	8,7
2003	6,6	14,1
2004	6,7	14,3
2005	6,7	13,4
2006	3,2	7,1
2007	1,9	4,0
2008	1,1	2,4
2009	5,6	10,9
2010	5,0	9,3
2011*	4,8	9,0

* lt. Haushaltsplan 2011

VI. Gesamtverschuldung



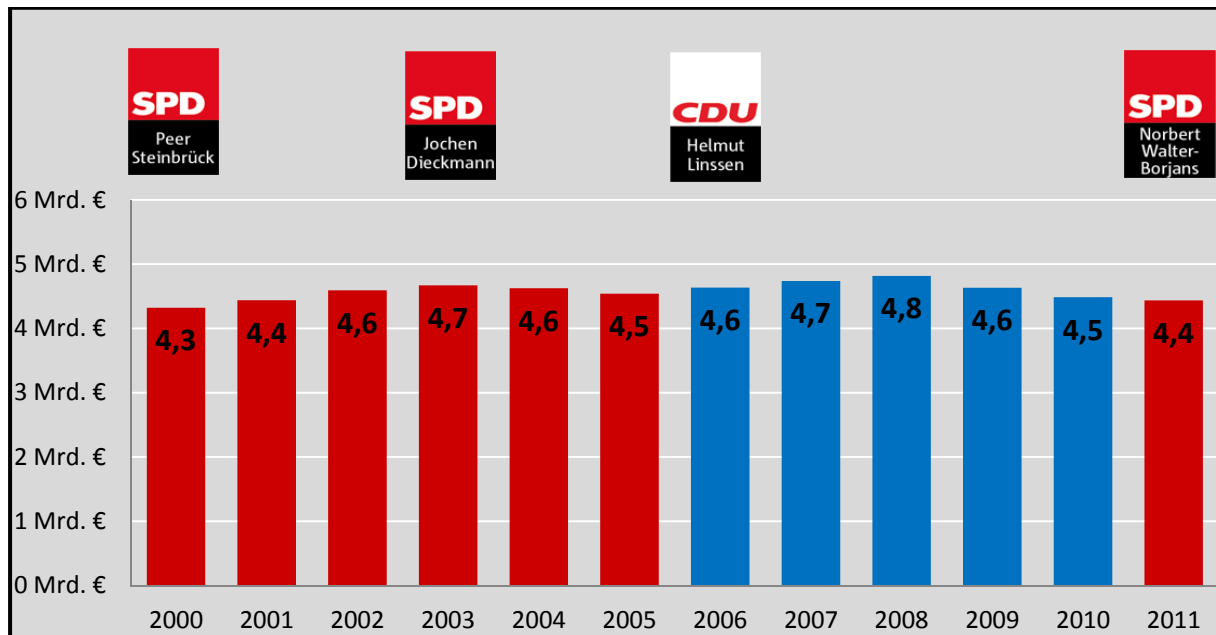
Bereinigt um Zuführungen zu Rücklagen und Sondervermögen in Höhe von 4,1 Milliarden Euro betrug die Neuverschuldung im Zeitraum vom 31.12.2005 bis 31.12.2010 knapp 13 Milliarden Euro.

Zum Vergleich: Im Zeitraum vom 31.12.2000 bis 31.12.2005 hatte die rot-grüne Landesregierung 32,2 Milliarden Euro neue Schulden gemacht.

Jahr	Schuldenstand	Schuldenstand (am Kreditmarkt)
	in Mrd. €	in € je Einwohner
2000	80,4	4.260
2001	86,9	4.614
2002	93,1	4.899
2003	100,0	5.270
2004	106,7	5.672
2005	112,7	6.032
2006	116,7	6.258
2007	117,7	6.325
2008	118,4	6.295
2009	124,4	6.822
2010	129,8	7.117
2011*	134,6	7.394

* lt. Haushaltsplan 2011

VII. Zinsausgaben

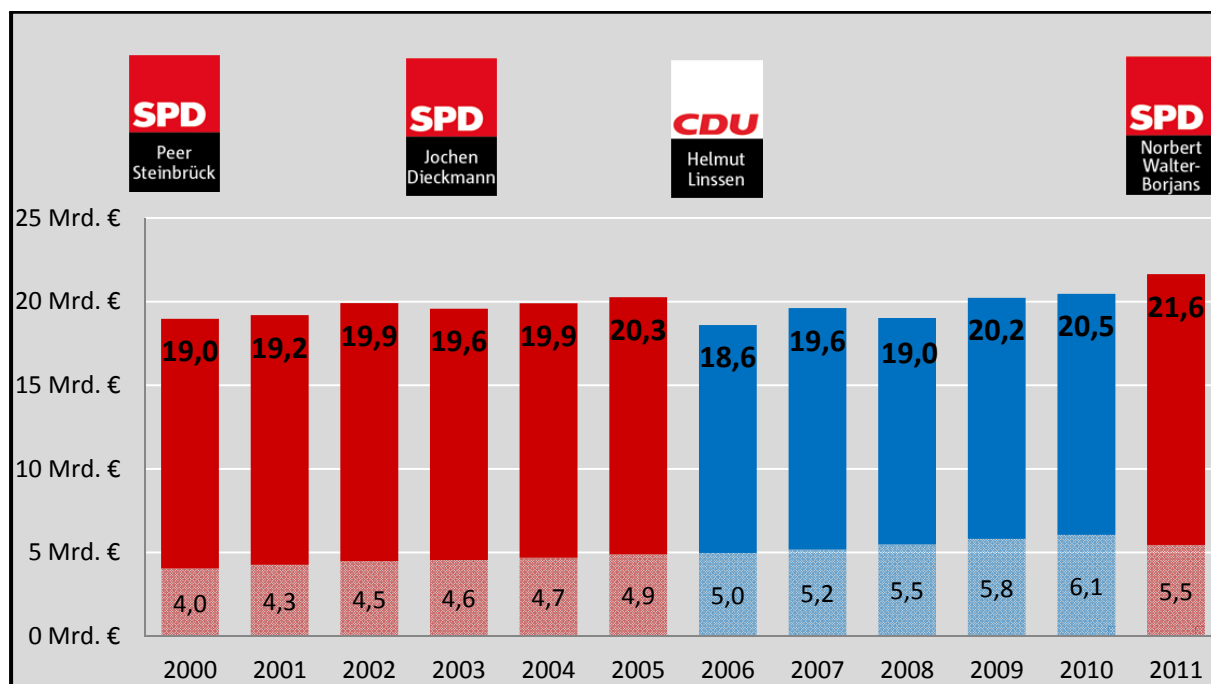


Die negativen Folgen eines hohen Schuldensockels sind insbesondere bei den Zinsausgaben erkennbar. Fast 10 Prozent des gesamten Landeshaushalts werden bereits für Zinsen auf Altschulden aufgewendet. In der Mittelfristigen Finanzplanung des Landes wird ein Anstieg der Zinsausgaben des Landes von 4,4 Milliarden Euro im Jahr 2011 auf 5,7 Milliarden Euro im Jahr 2014 erwartet. Dieser Anstieg resultiert aus den beabsichtigten zusätzlichen Schulden und hat noch nichts mit zu erwartenden steigenden Kreditkosten zu tun. Ein Anstieg der durchschnittlichen Kreditkosten um wenigstens einen Prozentpunkt ist mittelfristig mehr als realistisch. Damit würden die Zinsausgaben für die nach der gültigen Finanzplanung bis 2014 aufgenommenen Kredite um weitere 1,6 Milliarden Euro auf 7,3 Milliarden Euro klettern.

Jahr	Zinsausgaben	Zinslastquote	Zinssteuerquote
	in Mrd. €	in v.H.	in v.H.
2000	4,3	9,3	11,3
2001	4,4	9,3	13,1
2002	4,6	9,6	12,7
2003	4,7	9,8	13,9
2004	4,6	9,5	13,5
2005	4,5	8,9	13,0
2006	4,6	9,7	12,5
2007	4,7	9,5	11,7
2008	4,8	9,4	11,4
2009	4,6	8,8	11,7
2010	4,5	8,4	11,2
2011*	4,4	8,0	10,5

* lt. Haushaltsplan 2011

VIII. Personalausgaben und Stellenentwicklung

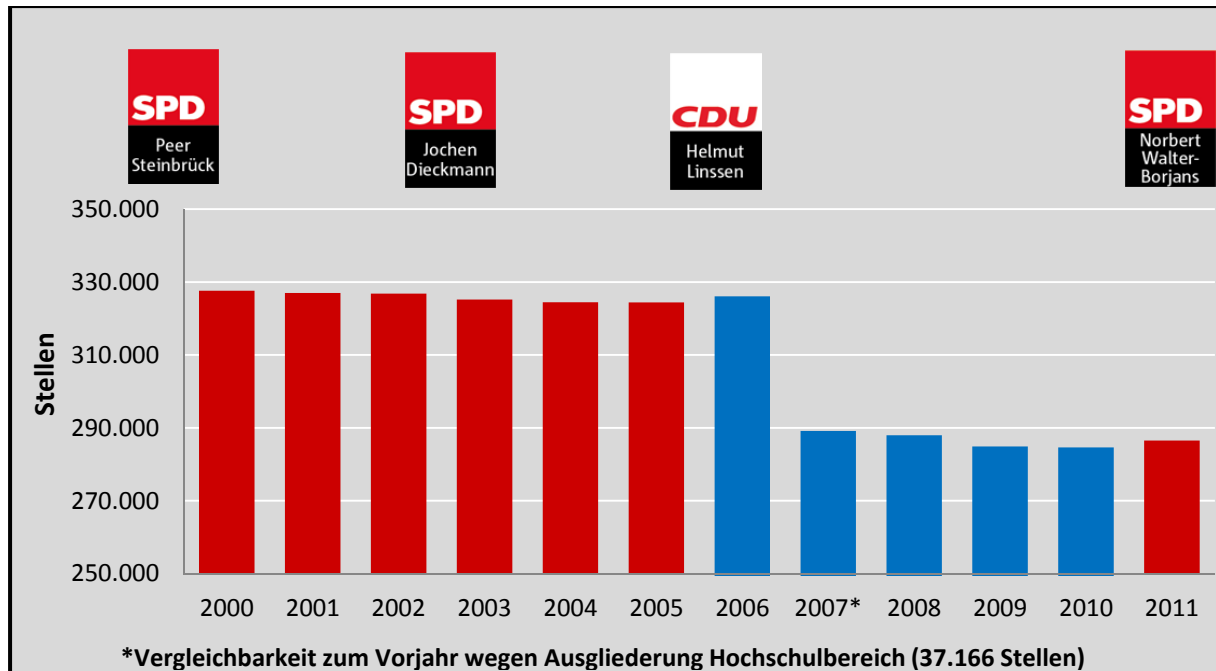


Über ein Viertel der Personalausgaben werden für Versorgungsausgaben aufgewendet. Der Barwert der bis 2050 anfallenden Pensionsverpflichtungen liegt bei 175 Milliarden Euro (zum Vergleich: die aktuelle Verschuldung des Landes liegt bei 130 Milliarden Euro). Bis 2025 wird ein Anstieg der Versorgungsausgaben auf 7,5 Milliarden Euro, bis 2035 auf knapp 9 Milliarden Euro und bis 2050 auf 11,5 Milliarden Euro erwartet.

Jahr	Personalausgaben in Mrd. €	Personalausgabenquote in v.H.	Personalsteuerquote in v.H.
2000	19,0	41,1	50,2
2001	19,2	40,5	57,1
2002	19,9	41,7	55,4
2003	19,6	41,3	58,6
2004	19,9	41,3	58,7
2005	20,3	40,0	58,4
2006	18,6	38,9	50,2
2007	19,6	39,3	48,4
2008	19,0	37,2	45,2
2009	20,2	38,3	51,3
2010	20,5	38,1	51,3
2011*	21,6	39,0	51,4

* lt. Haushaltsplan 2011

Als Obergrenze für Personalkosten gilt die Faustregel, dass in einem soliden Haushalt 40 Prozent Personalausgabenquote und 50 Prozent Personalsteuerquote nicht überschritten werden dürfen.



Die rot-grüne Landesregierung hat mit dem Haushalt 2011 netto knapp 2.000 neue Stellen geschaffen (2.155 neue Lehrerstellen, 200 Stellen in der Umweltverwaltung, 200 neue Betriebsprüfer und 475 Stellen bei Polizei und Justiz).

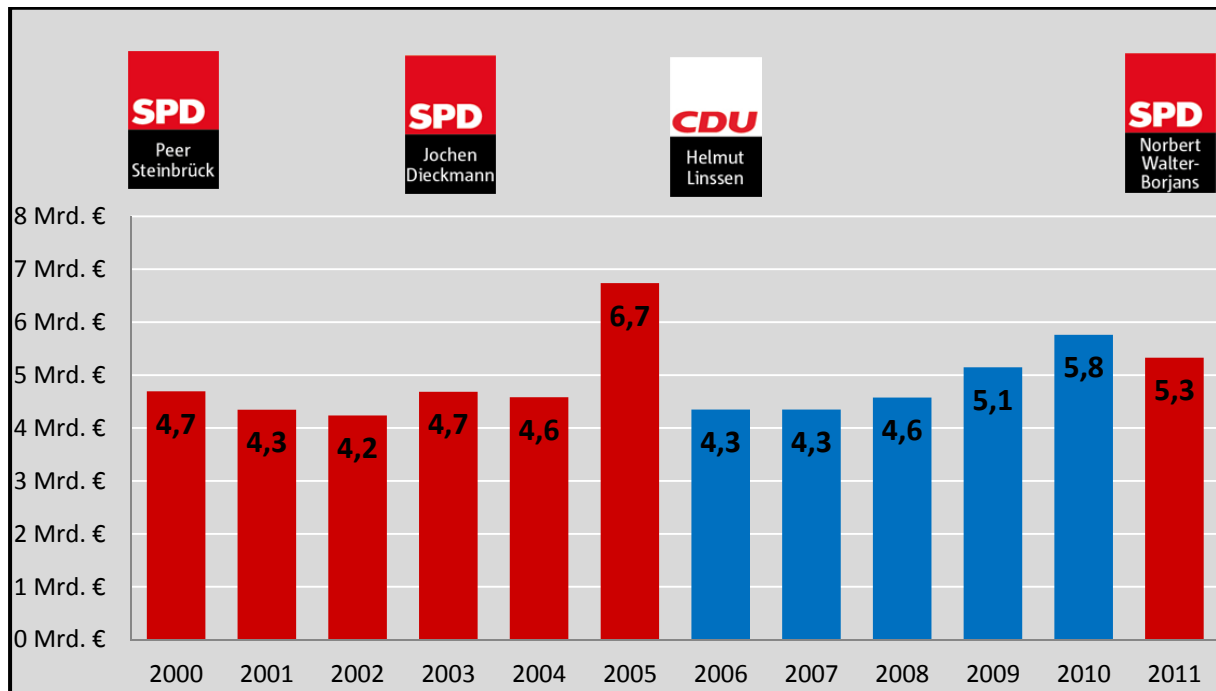
Jahr	Personalstellen	Veränderung
2000	327.610	
2001	327.017	-593
2002	326.820	-197
2003	325.214	-1.606
2004	324.456	-758
2005	324.427	-29
2006	326.107	1.680
2007*	289.184	-36.923
2008	287.961	-1.223
2009	284.885	-3.076
2010	284.636	-249
2011**	286.547	1.911

* Ausgliederung von 37.166 Stellen im Hochschulbereich

** lt. Haushaltsplan 2011

Um sich die Stimmen der Linken zu sichern, hat die rot-grüne Landesregierung die 1,5 %-ige jährliche Stelleneinsparung ausgesetzt. Ausgenommen waren hierbei in der Vergangenheit der Lehrerbereich, die Finanzverwaltung, die Polizei sowie die Justiz (= rd. 89,5 Prozent des gesamten Landespersonals). Damit verzichtet die rot-grüne Landesregierung auf ein Einsparvolumen in 2011 von rd. 10 Millionen Euro, das bis 2016 auf 100 Millionen Euro aufwachsen würde.

IX. Investitionsausgaben

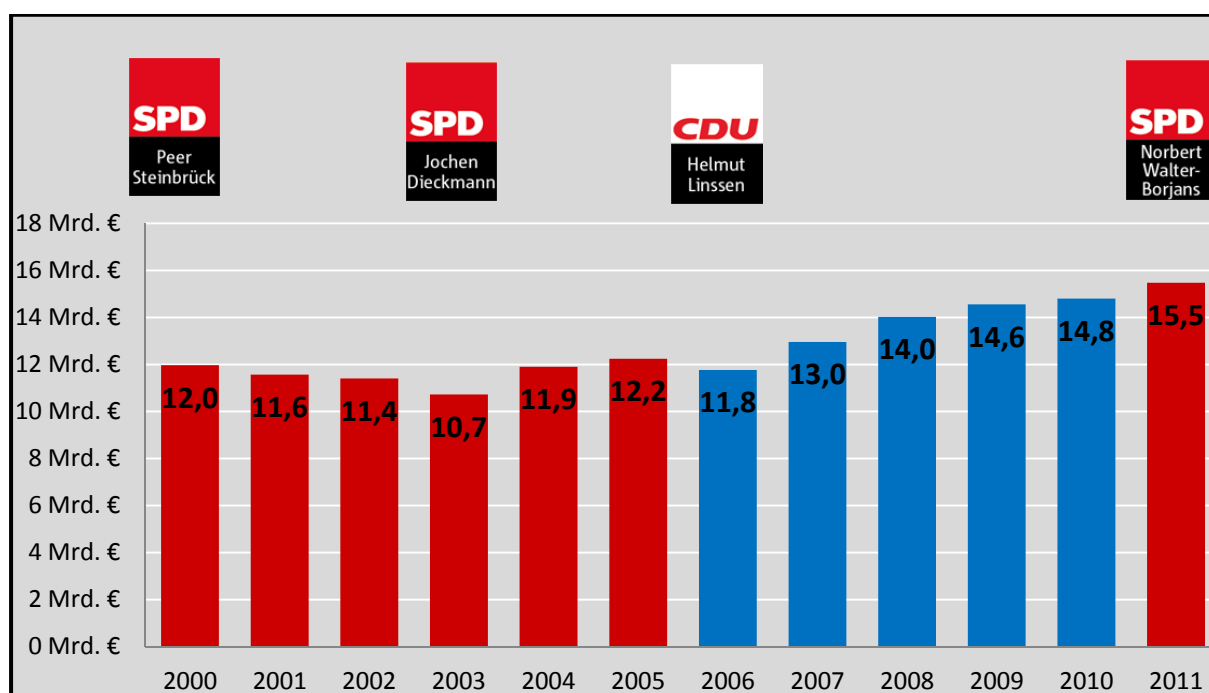


Der hohe Festlegungsgrad der Ausgaben im Landeshaushalt (40 Prozent Personalausgaben, 10 Prozent Zinsausgaben und 25 Prozent an Kommunen) hat u.a. zur Folge, dass die Investitionsquote im Landeshaushalt unter 10 Prozent liegt.

Jahr	Investitionsausgaben	Investitionsquote	Investitionssteuerquote
	in Mrd. €	in v.H.	in v.H.
2000	4,7	10,2	12,4
2001	4,3	9,2	12,9
2002	4,2	8,9	11,8
2003	4,7	9,9	14,0
2004	4,6	9,5	13,5
2005	6,7	13,3	19,4
2006	4,3	9,1	11,7
2007	4,3	8,7	10,7
2008	4,6	8,9	10,9
2009	5,1	9,7	13,1
2010	5,8	10,7	14,4
2011*	5,3	9,6	12,7

* lt. Haushaltsplan 2011

X. Zuweisungen an Kommunen

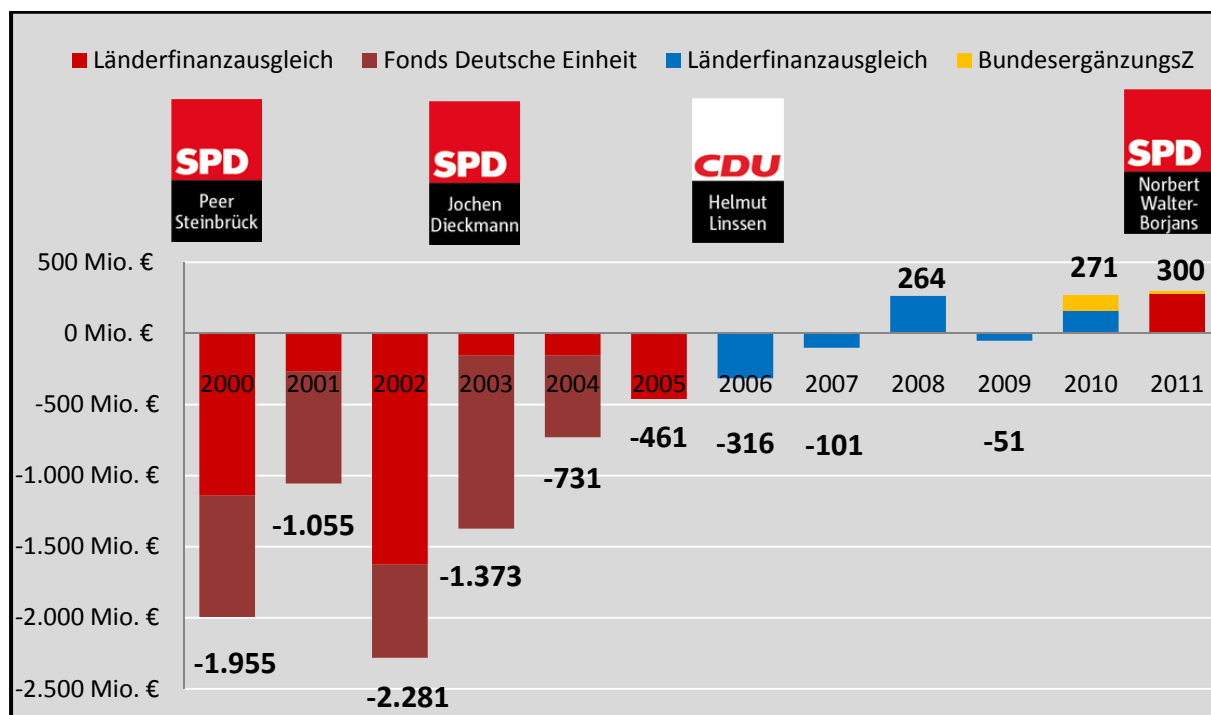


Die Zuweisungen an die Kommunen konnten seit 2006 auf über 25 Prozent des Haushaltsvolumens stabilisiert werden.

Jahr	Zuweisungen an Kommunen	Anteil am Haushaltsvolumen
	in Mrd. €	in v.H.
2000	12,0	0,25
2001	11,6	0,24
2002	11,4	0,24
2003	10,7	0,23
2004	11,9	0,25
2005	12,2	0,24
2006	11,8	0,25
2007	13,0	0,26
2008	14,0	0,27
2009	14,6	0,27
2010	14,8	0,28
2011*	15,5	0,28

* lt. Haushaltsplan 2011

XI. Länderfinanzausgleich



XII. Einzelpläne

	Einzelplan	2011	Anteil am Haushalts- volumen in v.H.	2010	Anteil am Haushalts- volumen in v.H.	Veränderung 2011 zu 2010 in v.H.
01	Landtag	101,6	0,2	105,6	0,2	- 3,8
02	Ministerpräsidentin	119,3	0,2	117,1	0,2	1,9
03	Ministerium für Inneres und Kommunales	4.621,7	8,4	4.561,8	8,6	1,3
04	Justizministerium	3.544,6	6,4	3.474,1	6,5	2,0
05	Ministerium für Schule und Weiterbildung	14.324,9	25,9	13.952,7	26,3	2,7
06	Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung	6.195,1	11,2	5.838,0	11,0	6,1
07	Ministerium für Familie, Kin- der, Jugend, Kultur und Sport	2.231,8	4,0	1.935,5	3,6	15,3
10	Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Na- tur- und Verbraucherschutz	830,1	1,5	776,3	1,5	6,9
11	Ministerium für Arbeit, In- tegration und Soziales	2.091,3	3,8	2.055,5	3,9	1,7
12	Finanzministerium	1.948,9	3,5	1.926,1	3,6	1,2
13	Landesrechnungshof	38,8	0,1	38,6	0,1	0,5
14	Ministerium für Wirtschaft, Energie, Bauen Wohnen und Verkehr	4.038,1	7,3	3.885,9	7,3	3,9
15	Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter	924,3	1,7	879,2	1,7	5,1
20	Allgemeine Finanzverwaltung	14.250,8	25,8	13.565,0	25,5	5,1
	Zusammen	55.261,2	100,0	53.111,4	100,0	4,0

XIII. Fazit

63% der Bürger in Deutschland fürchten nichts mehr als eine wachsende Staatsverschuldung. Nur die Regierung Kraft tickt anders. Sie hält an der „Volksbeglückung auf Pump“ fest. Dabei hat die Finanzpolitik SPD-geführter Landesregierungen bereits heute deutlich erkennbare katastrophale Folgen:

Die CDU-geführte Landesregierung hat im Zeitraum von 2005 bis 2010 9,3 Milliarden Euro mehr Zinsen auf Altschulden gezahlt, als sie an neuen Schulden selbst aufgenommen hat.¹ Wären die SPD-geführten Landesregierungen vor 2005 nicht dem Prinzip gefolgt, auf das sich Frau Kraft erneut festgelegt hat: „Die Schulden von heute sind die Einnahmen von morgen“,

- dann wäre die Neuverschuldung von rund 13 Milliarden Euro im Zeitraum von 2005 bis 2010 nicht erforderlich gewesen,
- und dann hätte ein Betrag von 9,3 Milliarden Euro für mehr Zukunftsinvestitionen in Infrastruktur, Bildung, Betreuung und Vorbeugung zur Verfügung gestanden.

Diese Erkenntnis zwingt zu einem Mentalitäts- und Paradigmenwechsel:

Die Schulden von heute sind eben nicht die Einnahmen von morgen sondern die Schulden von heute bestimmen die Zinsausgaben von morgen und damit die Gestaltungsspielräume und Entwicklungschancen zukünftiger Generationen.

Hinzu kommen Einschränkungen der frei verfügbaren Haushaltsmittel aus der sogenannten inneren Dynamik des Haushalts. Ohne Sparmaßnahmen und Strukturveränderungen muss jährlich mit 400 Millionen Euro Besoldungserhöhungen, 300 Millionen Euro zusätzlichen Pensionslasten, 100 Millionen Euro Beihilfezuwachs, 300 Millionen Euro Sachkostensteigerungen und wenigstens 150 Millionen Euro Zinsen für zusätzliche Kredite gerechnet werden. Um den Landeshaushalt nachhaltig zu konsolidieren, ist es daher zwingend sich an den folgenden Maßstäben zu orientieren:

1. Die Höhe der Ausgaben muss sich in Zukunft wieder an der Höhe der Einnahmen orientieren. Nicht alles was wünschenswert ist, ist finanzierbar. Der Festlegungsgrad der Ausgaben muss verringert werden. Die rot-grüne Landesregierung macht genau das Gegenteil. Durch rot grüne Wahlgeschenke, deren Zukunftsnutzen gegen Null tendiert, kommen weitere Festlegungen von über 1 Milliarde Euro hinzu.
2. Die Personalausgaben des Landes, der größte Kostenblock mit über 40% des Haushaltsvolumens, müssen begrenzt werden. Die rot-grüne Landesregierung macht genau das Gegenteil: 2.000 neue Stellen in nur einem Jahr und Abschaffung der pauschalen 1,5%-Stelleneinsparung, um sich die Enthaltung der Linken zu erkaufen.

¹ Zinsen auf Altschulden in Höhe von rund 22,3 Milliarden Euro abzüglich bereinigte Neuverschuldung in Höhe von rund 13 Milliarden Euro